

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 17

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Retuschen

«Küss die Hand, gnädige Natur!» Der Leiter eines städtischen Gartenbauamtes behauptete: «Kein Herbizid ist giftiger als ein gewöhnlicher Lippenstift.»



Ein atombombensicheres Feierhäuschen in der garantiert immer sonnigen Karibik bietet ein weitsichtiger Unternehmer an. Wie und wo schützen wir uns vor der übertriebenen Geschäftstüchtigkeit gewisser Leute?



Ein Bewohner Westeuropas nimmt im Laufe seines Lebens etwa 30000 Tabletten. Unter anderem helfen sie uns, das Schwindelgefühl vor solchen Zahlen zu überwinden.



«Die Grünen!» Unter diesem Titel soll eine neue Oper geschrieben und inszeniert werden. An Stoff für den Inhalt fehlt es nicht, aber wo soll man die sanften und harmonischen Töne hernehmen?



Plastik wird immer natürlicher. Eine Schweizer Firma will den in der Landwirtschaft gebräuchlichen Stahlpflug durch einen Kunststoffpflug ersetzen.

Peter Reichenbach



Aus Schweizer Verlagen

«Nume e chopflose Tropf verlüt ne sy Chopf» oder: «Wär sech säuber weh tuet, däm isch nid z rate. Wär sech säuber ufgüt, dem isch nid z häuf». Ersteres ist Persisch (Hafis), das zweite Chinesisch (Mengtse). Zwei Beispiele aus dem Bändchen «Wie d'Beili us de Blume ...», das östliche Weisheiten enthält, die von Doris Flück gesammelt, ins Bärndütsch übersetzt und illustriert wurden. Dank Dialektfärbung könnte man glauben, wir hätten es mit Volksweisheiten unserer Breiten zu tun. Ein sinnvolles Mitbringsel- und Geschenkbändchen. (Francke Verlag, Bern.)

Und zwei Neuerscheinungen aus dem Verlag Meili, Schaffhausen: «Das Skelett in der Staa-Roll-Süd»

Kürzestgeschichte

Ein grosser Gelehrter

fand auf Grund genauer Messungen Ort, Grösse und Gestalt von Dantes «Inferno» heraus. Er errechnete die Proportionen des Fegefeuers, die Messdaten des Höllentrichters und bewies, dass die Gräber der Verbrecher genau $81\frac{1}{2}$ Meilen vom Erdmittelpunkt entfernt sind, und gab die Armlänge Luzifers mit 645 Ellen an. Sein Name: Galileo Galilei. Und dann sollen wir ihm auch noch glauben, sie drehe sich doch.

Heinrich Wiesner

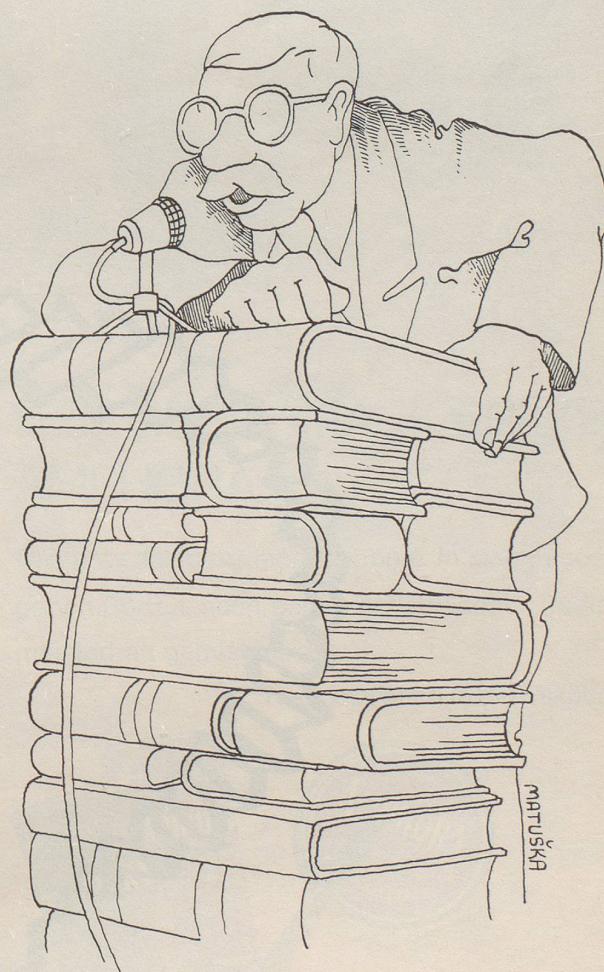
Us em
Innerrhoder
Witztröckli



D Ammerei ischt zum alte Metzger Tschööli in Lade ini ond het reseniet (reklamiert), das Schwiini, wos die letscht Woche bi emm gkholed hei, sei e vedammti Sauerei gsee, es hei jo scho fescht gräächelied (Verwesungsgeruch). Do meent de Tschööli: «SMuul zue, Ammerei, vo Toodtne soll me gad Guets vezölle.»
Sebedoni

Der alte Strassenmusiker spielt auf der Bahnhofstrasse ohne Bewilligung. Ein Polizist packt ihn am Arm und fordert ihn auf: «Sie begleiten mich jetzt!» «Aber gern. Was möchten Sie denn singen?»

Wie redet man einen Kardinal an?»
«Eminenz.»
«Und den Papst?»
«Eure Heiligkeit.»
«Und Bundesrat Kurt Furgler?»
«O Gott, o Gott ...»



von Heinrich Huber. Liebenvoll geschilderte Landschaft am Randen, darein viel Historisches verarbeitet, und das Ganze verwohen mit der Lösung eines Mordfalles, sehr betulich beschrieben aus der Sicht eines Verhörrichters. Weniger ein Krimi als eine Heimatkunde-Lektion. Und, von Sylvia Brunner, «Pionier für eine menschlichere Zukunft», das Porträt eines Nationalrates aus dem 19. Jahrhundert, eines unkonventionellen Politikers und vorbildlichen Bürgers.

«Nichts wird uns trennen» ist ein broschiertes Bildband mit Photos von rund 30 in Südafrika lebenden Photographen, die das Medium Fotographie verstehen als Weg zur Befreiung aus der Apartheid. Das Bildmaterial ist ergänzt durch eine Auswahl von Gedichten aus Südafrika. (Benteli Verlag, Bern.)

Aus dem Ott Verlag, Thun, bekannt für seine Lexika jeder Art, stammt – von Ulrich H. Frey – das «Lexikon der treffenden Anekdoten». Nach rund 3000 Stichwörtern und Autoren geordnet sind witzige anekdotische Weisheiten zum Nachschlagen. Ein Buch (300 Seiten), zur Unterhaltung zu lesen, aber auch zum bequemen Nachschlagen für den, der passend zitiieren will. Johannes Lektor